

**ERNST VENUS**

Adresse  
PLZ A- 8380 JENNERSDORF  
WEIDENGASSE 16/3

An:

07.02.2014

Staatsanwaltschaft Graz

Conrad-von-Hötzendorfstrasse 41  
A-8010 GRAZ

**AZ 635 St 33/13 g**

**DI Friedrich Bauer, Bgm Ing Adolf Pellischek - Vorgänge rund um die Projekte**

- 1. 5. Zivilflugplatzerweiterung [Flughafen Graz Betriebsgesellschaft mbH];
- 2. ÖBB Infrastruktur („HL AG“, ÖBB, Anbindung des Flughafens, Streckenverlegung);
- 3. Verlaufs-bzw Streckenänderung Landesstrasse L 379 [Land Steiermark („Land Stmk“)];
- 4. Errichtung von Murkraftwerken [STEWEAG – STEG, SSG].

**In / um Feldkirchen / Graz**

Sehr geehrte Damen und Herren,

betreffend die Vorgänge rund um die oben genannten Projekte erstatte ich in Zusammenhang mit den bereits erstatteten Mitteilungen (zB Adolf Egger, vertreten durch RA Mag. Peter Mayerhofer, Wr. Neustadt) folgende

### **E R K L Ä R U N G A N E I D E S S T A T T**

Ich stelle mich im ggstl. Ermittlungsverfahren AZ 635 St 33/13 g vor der Staatsanwaltschaft Graz als Zeuge zur Verfügung. Ich erkläre ehrenwörtlich Folgendes:

Im Rahmen rund um die Grundstücksablösen und Enteignungen für die Durchführung der 4 (vier) oben genannten Projekte kam es zu massiven Rechtsbrüchen und Verfehlungen. Unter der Anstiftung und auch persönlich kam es durch DI Friedrich Bauer und die Projektwerber zur Ausübung starken Druckes und immenser Einschüchterungen gegenüber meiner Person. Es wurde mir unmittelbar und direkt zu verstehen gegeben, dass ich mich in preislicher und zeitlicher Hinsicht den Begehren der Projektwerber und Behördenvertreter zu fügen habe, sonst drohten mir nicht absehbare Nachteile.

Die Neugestaltung des Grossraumes Feldkirchen / Graz samt Umgebung durch ein einziges Grossprojekt wurde so nie kommuniziert; immer wurde von kleinräumigen Massnahmen gesprochen.

Bürgermeister Ing. Adolf Pellischek hat sein Amt missbraucht, indem er ohne Einbindung von Gemeinderat bzw. -vorstand darüber verbindlich befunden hat, welches Schicksal welcher Liegenschaft in den nächsten Jahren bevorsteht.

Gang allgemein wurde den Grundstückseigentümern, die sich mit den dubiosen Preisfindungsmethoden der von DI Friedrich Bauer „instruierten“ Sachverständigen nicht abfinden wollten, gedroht, zB „ohnehin keine Chance zu haben“, „schon noch nachgeben zu werden und zu müssen“, und „Ihr werdet schon sehen, was sonst passiert“, und ähnliches. Sowohl die beteiligten Sachverständigen, die Vertreter der Projektwerber, als auch die Vertreter des Landes Stmk. benahmen sich nicht so, dass eine freie Willensbildung je möglich gewesen wäre.

Unter Druck der Genannten, und vor dem Hintergrund derer Einschüchterungen wurden die Verträge unterzeichnet, und konnte das Gesamtprojekt in seiner derzeitigen Ausgestaltung überhaupt erst realisiert werden. Auf die Achtung geltenden Rechts, Berufspflichten, Aufklärungs- und Sorgfaltsmassnahmen wurde immer zu Lasten der Grundeigentümer gerne verzichtet. Wohl aber wurde das Gefühl vermittelt, wenn man die gebotenen Preise bzw. Almosen nicht annimmt, wird man „von Amts wegen und im Interesse der Öffentlichkeit“ zur Gänze ruiniert werden. Gemäss dem Motto „Jeder Widerstand ist zwecklos“ wurde das Projekt durch-gepeitscht, auch mit tatkräftiger Hilfe des Landes Stmk. und des Feldkirchner Bürgermeisters.

Insgesamt ist diese langfristige Rechtsbeugung, die – teils verdeckten, teils öffentlichen - Drohungen mit Zwang und negativer Zukunft, ein Skandal und massivst zu verurteilen.

Mit freundlichem Gruss

Ernst Venus

